

Beiträge zur Kenntnis der Weberknecht-Fauna Ungarns, I.

Von

I. LOKSA¹

Mit 3 Abbildungen

Das Vorkommen von Arten der Gattung *Crosbycus* Roew. in der Fauna Ungarns war bisher unbekannt, so daß die in vorliegender Arbeit zur Beschreibung kommenden zwei, für die Wissenschaft neuen *Crosbycus*-Arten von ganz besonderem Interesse sind. In der Abhandlung wird weiterhin noch die Verbreitung von *Nemastoma bidentatum* Roew. mit einigen Angaben ergänzt.

Crosbycus bükkensis sp. nov.

(Abb. 1 a, Abb. 2 a, c)

Körperlänge des Männchens 2,2 mm. 1. bis 4. Femur 1,5; 2,3; 1,9; 2,9 mm lang. Länge der Füße 5,8; 9,0; 6,5; 8,9 mm. Femur des 1. Fußes

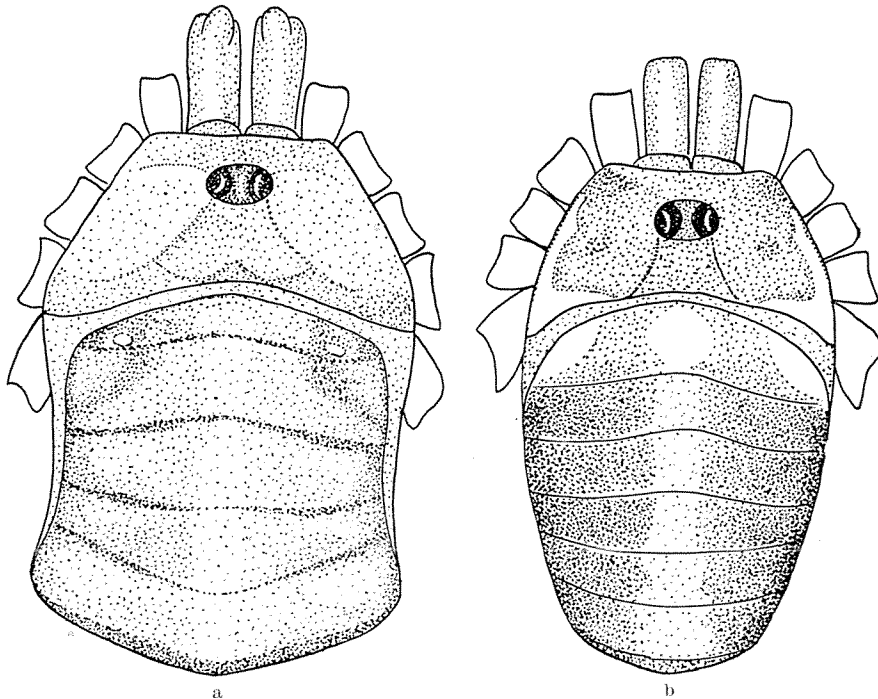


Abb. 1. a *Crosbycus bükkensis* sp. nov., Habitusbild des ♂; b *Crosbycus transdanubicus* sp. nov., Habitusbild des ♀

* Zum Gedächtnis von Dr. h. c. KARL VIETS.

¹ Dr. I. Loksa, Institutum Zoosystematicum Universitatis, Budapest VIII, Puskin-utca 3.

31mal so lang wie breit. Auf dem 1. bis 4. Femur befindet sich je ein basales Pseudogelenk.

Palpus 3,4 mm lang (Abb. 2 a). Femur des Palpus 11mal, Patella 10,5mal, Tibia 8,5mal, Tarsus 4,7mal so lang wie breit.

Rücken glatt, sehr fein gekörnelt, ohne Tuberkeln und Dorn. Der Ansatz des 1. Cheliceragliedes (Abb. 2 c) ist groß und abgerundet. Die Füße sind sehr dünn. 1. bis 4. Femur beinahe zylindrisch.

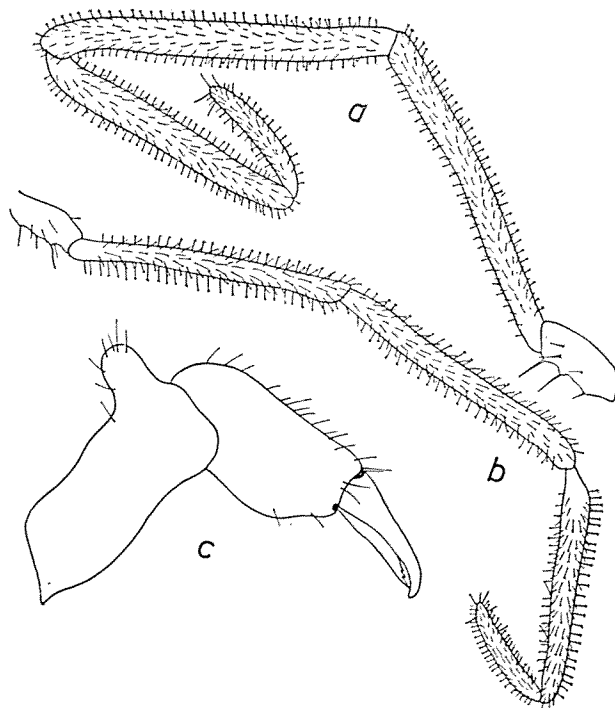


Abb. 2. *Crosbycus bükkensis* sp. nov., Palpus des ♂. b *Crosbycus transdanubicus* sp. nov., Cheliceren des ♂ in Seitenansicht

Färbung: Grundfarbe des Tieres hell-graugelb. Cephalothorax und Scutum braun gemustert (Abb. 1 a), ohne silberigem Muster. Die Füße sind etwas dunkler als die übrigen Körperteile, auch ohne Muster. Die Pseudogelenke weisen ebenfalls keine Farbenunterschiede auf.

Morphologisch steht die neue Art *Crosbycus graecus* Giltay am nächsten, unterscheidet sich von dieser jedoch in den Dimensionen, in der Gestalt des Ansatzes des 1. Cheliceragliedes, sowie in der Färbung.

Typus: in der Sammlung des Institutes für Tiersystematik der L. Eötvös Universität Budapest.

Fundort: Lillafüred (Bükk-Gebirge) in der Forrás-Höhle, (früher Anna-Höhle genannt). Die Art wurde mit Äthylenglykolfallen in der Zwischenzeit vom X. 1958 bis IV. 1959 erbeutet, und zwar ein Männchen, ein beinahe entwickeltes Weibchen und mehrere juvenile Exemplare.

Auf Grund unserer heutigen Kenntnisse ist *Crosbycus bükkensis* eine endemische Art der Forrás-Höhle.

Crosbycus transdanubicus sp. nov.

(Abb. 1 b, Abb. 2 b)

Weibchen: Körperlänge 2,5 mm. 1. bis 4. Femur 2,0; 3,9; 2,1; 3,2 mm. Femur des 1. Fußes 33mal so lang wie breit. Auf dem 1. bis 4. Femur befindet sich je ein basales Pseudogelenk, auf dem 2. Femur ist außerdem auch ein mediales Pseudogelenk vorhanden. Palpus 3,5 mm. Femur des Palpus 9,8mal, Patella 9,5mal, Tibia 7,2mal, Tarsus 6mal so lang wie breit (Abb. 2 b).

Rücken glatt, sehr fein gekörnelt, ohne Tuberkel und Dorn. Füße dünn; 1. bis 4. Femur nahezu zylindrisch.

Färbung: Grundfarbe gelblichbraun. Cephalothorax mit braunem Muster; an den Rändern befindet sich beiderseits ein silberner Fleck (Abb. 1 b). Scutum größtenteils braun, in der Mitte mit einem gelblich-braunen Streifen. Im ersten Area, in der Mitte und an beiden Seiten befindet sich je ein silberner Fleck. Diese Flecke sind nicht so intensiv, so umgrenzt und glänzend wie z. B. bei den stark pigmentierten *Nemastoma*-Arten, ihre Ränder sind vielmehr verschwommen, perlmutterglänzend.

Die Färbung der Füße entspricht der des Körpers. Das distale Ende vom Femur und Tibia des 1. bis 4. Beines weiß. Das Verhältnis der weißen und gelblichbraunen Teile ist folgendes:

1. bis 4. Femur	1 : 15	0,5 : 12	1 : 20	1 : 25
1. bis 4. Tibia	1 : 4	1 : 10	1 : 7,5	1 : 7

Diese Art steht hinsichtlich des Scutums, des fehlenden Dornes, sowie des basalen Pseudogelenkes des 1. bis 4. Femurs der Art *Crosbycus graecus* Giltai am nächsten, unterscheidet sich jedoch von ihr besonders durch das silberne Perlmutter-Muster, die Dimensionen und das mediale Pseudogelenk des 2. Femurs.

Typus: in der Sammlung des Tiersystematischen Institutes der L. Eötvös Universität Budapest.

Fundort: Felsőszőlőnk (Südwest-Transdanubien, in der Nähe von Szentgotthárd). Ein Weibchen und ein juveniles Exemplar wurde vom Autor am 31. VII. 1948 im Fallaub eines Buchenwaldes gesammelt.

Nemastoma bidentatum Roewer (1914)

(Abb. 3 a—f)

Durch meine Sammlungen konnten folgende neuere Fundorte dieser Art nachgewiesen werden: Bélavár, 12. VII. 1948, 4 ♂, 6 ♀; Bogdása, 8. VII.

1948, 1 ♂, 2 ♀; Csörötnek, 29. VII. 1948, 3 ♂; Drávaiványi, 7. VII. 1948, 2 ♂, 3 ♀; Farkasfa, 29. VII. 1948, 2 ♂, 4 ♀; Felsőszőlők, 3. bis 4. VII. 1948, 10 ♂, 7 ♀; Jakabháza, 2. VII. 1948, 3 ♀; Kondorfa, 6. VIII. 1948, 1 ♂, 2 ♀; Középrigóc, 8. VIII. 1948, 4 ♂, 5 ♀; Kutfőpuszta (Kom. Somogy), 10. VII. 1948, 2 ♂, 4 ♀; Máriaujfalu, 5. VIII. 1948, 1 ♂, 3 ♀; Örtilos, 7. VII. 1948, 6 ♂, 5 ♀; Permise, 30. VII. 1948, 2 ♂, 4 ♀; Rábafüzes, VII. bis VIII. 1948, 8 ♂, 6 ♀; Szentháromságpuszta (Kom. Somogy), 14. VII. 1948, 3 ♂, 4 ♀; Véménd, 27. III. 1948, 3 ♂, 2 ♀; Zsida, VII. bis VIII. 1948, 7 ♂, 4 ♀.

Wie aus den angeführten Fundorten hervorgeht, ist *Nemastoma bidentatum* Roew. eine in S-Südwest-Transdanubien weit verbreitete Art und scheint auch die einzige zu sein, da andere Arten der Gattung dort nicht

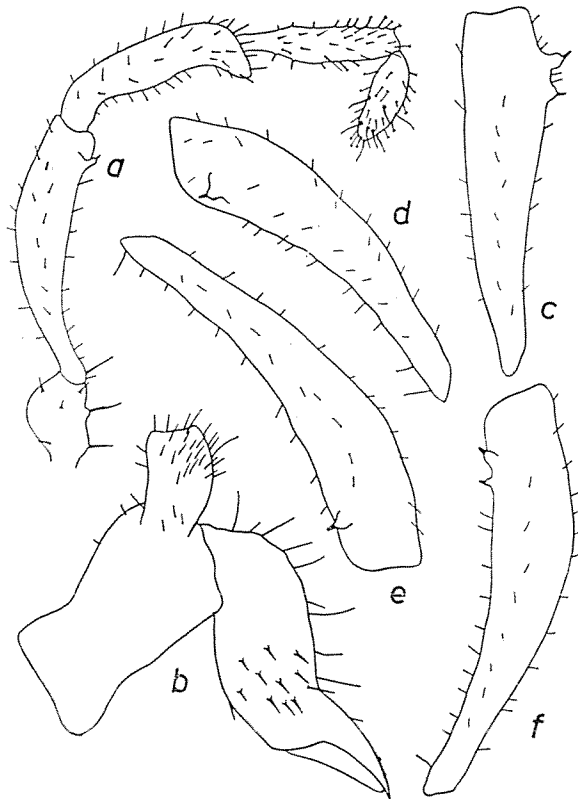


Abb. 3. *Nemastoma bidentatum* Roew. ♂. a Palpus in Seitenansicht (Exemplar von Rábafüzes). b Chelera in Seitenansicht (Expl. aus Rábafüzes). c 1. Femur (Expl. von Véménd). d 1. Femur (Expl. von Felsőszőlők). e—f 1. Femur (Expl. von Rábafüzes)

eingesammelt werden konnten. Die erbeuteten Exemplare stimmen zwar mit der Beschreibung ROEWERS und mit der, die in der Arbeit „Die Weberknechte der Erde“ vorliegt, überein, weichen jedoch, wie nachstehend erörtert wird, von diesen in einigen wenigen Merkmalen ab.

Der Patellenansatz des Palpus beim Männchen (Abb. 3 e—f) ist, im Vergleich zu dem auf Seite 817, Abb. b, des erwähnten Werkes, viel größer, als dies aus dem Bild hervorgeht. Die Beschreibung selbst führt auch einen „kleinen Ansatz“ an. Der Patellenansatz meiner Exemplare ist größer, breiter und nicht nach vorn gerichtet. Im ersten Gliedansatz der männlichen Chelicera kann ebenfalls eine gewisse Abweichung vermerkt werden (Abb. 3 b).

Der erste Femuransatz ist ein variantes Merkmal beim Männchen. Bei 40% der untersuchten Exemplare konnte nur ein Ansatz beobachtet werden. Diese Abweichung erschien jedoch stets symmetrisch.

Das Längen-Breitenverhältnis des ersten Femurs beim Männchen war bei den Exemplaren einigere Fundorte verschieden. Bei denen von Rábafüzes war die Länge des ersten Femurs 5mal (Abb. 3 e—f), Felsőszőlőnk 4,8mal (Abb. 3 d), Véménd 4,5mal (Abb. 3 c) so lang wie breit. Ich halte es für wahrscheinlich, daß es sich um die Ausbildung einer im Gang befindlichen Unterart handelt.

Schrifttum

- GILTAY, L.: Arachnides rec. par d'Orchymont au cours de ses voyages aux Balkans et en Asie Mineure. Bull. Mus. Hist. Nat. Belg. 8 (1932) 1—40.
- HADZI, J.: Beitrag zur Kenntnis der Opilioniden-Fauna von Slavonien. Zool. Anz. **77** (1928) 5—19.
- Die Opilioniden des Triglavmassivs. Prir. Razprav. Ljubiana 1 (1931) 107—154.
- KÄSTNER, A.: Opiliones (Weberknechte). In: Tierwelt Deutschlands 8 (1928) 1—51.
- ROEWER, C. FR.: Weberknechte oder Afterspinne, Opiliones. In: Die Tierwelt Mitteleuropas 3, Abt. 5 (1928) 1—10.
- Die Weberknechte der Erde. Jena (1923) II., 670.
- Über Nemastomatiden. Senckenbergiana 32 (1951) 95—153.